Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 8. Wahlperiode, 1971-75

(30.10.1973) Drucksache 8/642

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
8. Wahlperiode

Drucksache 8 / 642
(zu Drs. 8/596)
30. 10. 73

Antwort des Senats
zur Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU vom 5. September 1973 (Drs. 8/596)

Wartezeiten für eine stationäre Behandlung in den bremischen Fachkliniken

Von den befragten kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern im Lande Bremen sind — unterteilt nach Disziplinen — folgende Wartezeiten mitgeteilt worden (von der namentlichen Aufzählung der Krankenhäuser wird Abstand genommen, weil diese zu Mißdeutungen bzw. Mißverständnissen führen könnte):

	Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	Bemerkungen
1. Innere Medizin		
A. Bremen		
Krankenhaus A	bis zu 14	
Krankenhaus B	bis zu 4	im Winter 7 bis 14 Tage Wartezeit
Krankenhaus C	0	
Krankenhaus D	0	gelegentlich 2 bis 7 Tage
Krankenhaus E	0	
Krankenhaus H	—	keine Angaben
Krankenhaus I	2 bis 14	
Krankenhaus J	bis zu 8	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus A	0	im Winter gelegentlich Wartezeiten von einigen Tagen
Krankenhaus B	0	
Krankenhaus C	0	im Winterhalbjahr: bis zu 6 Tagen Wartezeit
2. Frauenkrankheiten		
A. Bremen		
Krankenhaus A	0	im Winterhalbjahr gelegentlich Wartezeiten von einigen Tagen
Krankenhaus B	0	
Krankenhaus C	0	
Krankenhaus H	0	im Winterhalbjahr gelegentlich 8 bis 10 Tage Wartezeit
Krankenhaus I	0	gelegentlich Wartezeiten
Krankenhaus J	bis zu 8	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus A	0	

	Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	Bemerkungen
Krankenhaus C	0	gelegentlich 2 bis 3 Tage Wartezeit
3. Urologie		
Bremen		
Krankenhaus A	0 Tage bis 8 Wochen	bei Frauen keine Wartezeiten; bei Männern mit Nierenerkrankungen 2 bis 3 Wochen, mit gutartigen Blasen- und Prostataerkrankungen 6 bis 8 Wochen
4. Dermatologie		
A. Bremen		
Krankenhaus A	0	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus A	0	
5. Augenkrankheiten		
A. Bremen		
Krankenhaus A	0	Ausnahmen: Wartezeiten bei bestimmten Erkrankungen (z. B. Schieloperationen bei Kindern) und z. T. auf der Frauenstation
Krankenhaus I	14	
Krankenhaus J	8	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus A	bis zu 14	
Krankenhaus C	3 bis 4 Wochen	
6. Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten		
A. Bremen		
Krankenhaus A	3 bis 12 Wochen	
Krankenhaus H	3 bis 4 Wochen	
Krankenhaus I	0	gelegentlich Wartezeiten
Krankenhaus J	8	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus A	0	
Krankenhaus C	5 bis 6	gelegentlich etwas längere Wartezeiten
7. Kinderkrankheiten Innere		
A. Bremen		
Krankenhaus A	1 bis 3 Wochen	
Krankenhaus B	0	
Krankenhaus C	0	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus B	0	
8. Kinderkrankheiten Chirurgie		
Bremen		
Krankenhaus A	1 bis 3 Wochen	bei bestimmten Operationen (z. B. Phimose) Wartezeiten von mehreren Monaten

	Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	Bemerkungen
9. Orthopädie		
Bremen		
Krankenhaus A	0	bei Hüftgelenkersatz 2 bis 3 Wochen Wartezeit
Krankenhaus H	4 bis 6 Wochen	bei Hüftgelenkersatz 2 bis 3 Monate Wartezeit
10. Lungenkrankheiten		
Bremen		
Krankenhaus F	0	gelegentlich Wartezeiten bis zu 10 Tagen
11. Kieferkrankheiten		
Bremen		
Krankenhaus A	14 bis 21	bei bestimmten Operationen (z. B. angeborenen Mißbildungen) längere Wartezeiten
Krankenhaus I	14 bis 21	
12. Chirurgie		
A. Bremen		
Krankenhaus A	0	gelegentlich bis zu 14 Tagen Wartezeit
Krankenhaus B	0	im Winter bis zu 14 Tagen, bei Hüftgelenkersatz 4 bis 8 Wochen Wartezeit
Krankenhaus C	0	
Krankenhaus D	0	
Krankenhaus E	8 bis 10	bei Hüftgelenkersatz bis zu 3 Monaten Wartezeit
Krankenhaus H	1 bis 10	
Krankenhaus I	0	
Krankenhaus J	8	
B. Bremerhaven		
Krankenhaus A	0	im Winter bis zu 2 Wochen Wartezeit
Krankenhaus B	0	
Krankenhaus C	bis zu 6	
13. Neurochirurgie		
Bremen		
Krankenhaus A	6 Wochen	Warteliste mit durchschnittlich 30 Patienten, davon ca. 20 Bandscheibenfälle
14. Neurologie		
Bremen		
Krankenhaus G	12	
15. Psychiatrie		
Bremen		
Krankenhaus G	7 bis 14	für Alkoholiker: ca. 3 Wochen Wartezeit
16. Kinder- und Jugendpsychiatrie		
Bremen		
Krankenhaus G	2 bis 6 Monate	

Bei der Beurteilung der Wartezeiten ist zu berücksichtigen, daß viele Fachdisziplinen gegeneinander nicht absolut abgegrenzt werden können. Beispiels-

weise werden Kinder nicht nur in der „Kinderchirurgie" operiert, vielmehr auch in den chirurgischen Abteilungen anderer Krankenhäuser; urologische Fälle werden nicht nur in der „Urologie", vielmehr auch in den chirurgischen Disziplinen und den Kliniken für innere Krankheiten behandelt; orthopädische Fälle werden nicht nur in den entsprechenden Fachkliniken, vielmehr auch in den chirurgischen Abteilungen, insbesondere aber auch in unfall-chirurgischen Abteilungen versorgt. Somit ergibt sich nahezu immer die Möglichkeit einer Krankenhausaufnahme, wenn auch nicht unbedingt in der vom Patienten gewünschten speziellen Fachklinik.

Häufig genug resultieren Wartezeiten aus den Wünschen der Patienten, z. B. keine Krankenhausaufnahme während der Sommerzeit oder während der Sommerferien usw. Durch die Berücksichtigung der Patientenwünsche können dann insbesondere in den Wintermonaten gewisse Wartezeiten entstehen.

Auf der anderen Seite können andere Faktoren Wartezeiten bewirken, z. B. Grippewellen, Eisregen oder krankenhausinterne Gründe wie notwendige Renovierungen oder Erkrankungen von Mitarbeitern der Operationsteams.

Die eingegangenen Mitteilungen der befragten Krankenhäuser ergeben eindeutig, daß — bis auf ganz wenige Ausnahmen — im Land Bremen keine oder nur kurze Wartezeiten für die Krankenhausaufnahme bzw. Krankenhausbehandlung bestehen. Sie sind unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sie nur für solche Patienten gelten, die nicht sofortiger Aufnahme bedürfen (z. B. chronische oder nur diagnostische Fälle), vertretbar. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß in fast allen Fällen, in denen Wartezeiten bei bestimmten Krankenhäusern genannt wurden, in gleichen Disziplinen bei anderen Krankenhäusern keine Wartezeiten bestehen, so daß der Patient durchaus die Möglichkeit hätte, sich — wenn er es wünschte — in einem anderen Krankenhaus behandeln zu lassen. Im Jahresdurchschnitt stehen in Bremen Hunderte von Krankenbetten leer — allein im Zentralkrankenhaus St.-Jürgen-Straße mehr als 300 —, so daß insoweit eine weitgehende Vorsorge selbst für Spitzenbelastungen getroffen ist.

Es bedarf also keiner Maßnahmen zur Behebung vorhandener Wartezeiten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß

1. durch den Neubau einer HNO-Klinik im Zentralkrankenhaus St.-Jürgen-Straße, der 1974 in Betrieb genommen werden wird, Wartezeiten von 3 bis 12 Wochen abgebaut werden können. Der Neubau wird über wesentlich mehr Operationsräume, Behandlungsräume und Krankenbetten verfügen als die jetzige Klinik. Die Wartezeiten innerhalb dieser Disziplin bestehen im wesentlichen nur bei Tonsillektomien (Mandeloperationen).
2. die vorhandenen Wartezeiten in der Kinderchirurgie ebenfalls durch die Inbetriebnahme des neuen OP-Traktes im Jahre 1974 beseitigt werden. Die Wartezeiten innerhalb dieser Disziplin sind im wesentlichen auf die z. Z. nicht ausreichende Operationsraumkapazität zurückzuführen.
3. in mehreren Krankenhäusern der Umgebung (Niedersachsen) Spezialabteilungen für Urologie eingerichtet wurden bzw. werden, so daß die Zahl der auswärtigen Patienten zurückgehen wird. Eine entsprechende Reduzierung der vorhandenen Wartezeiten wird die Folge sein.
4. die relativ langen Wartezeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie beseitigt sein werden, sobald der Neubau des Krankenhauses Bremen-Ost fertiggestellt ist. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wird dann bettenmäßig über die dreifache Kapazität verfügen. Einhergehen wird eine entsprechende Verstärkung des Personals.

Carl Schünemann Bremen